

Pressemitteilung

Österreichische Investitionen in Frankreich bleiben stabil Invest in France Agency präsentiert Jahresbilanz 2009

Düsseldorf, 9. März 2009 --- Trotz der wirtschaftlich angespannten Lage investieren österreichische Firmen auch weiterhin in Frankreich. Im vergangenen Jahr wurden zehn Expansionsvorhaben realisiert und damit genauso viele wie in 2008. Allerdings konnten durch die Investitionen deutlich weniger Arbeitsplätze geschaffen oder aufrechterhalten werden als im Vorjahr. Mit gerade einmal 185 waren es 72% weniger Stellen als im Vorjahr. Im internationalen Ranking der Ursprungsländer für ausländische Investitionen in Frankreich gemessen an der Zahl der Arbeitsplätze belegte Österreich wie auch 2008 Rang 14. Führend waren Deutschland mit 6 256 geschaffenen Arbeitsplätzen, gefolgt von den USA mit 5 580 geschaffenen Stellen (106 Projekte) und Italien mit 3 152 (56 Projekte).

Die österreichischen Firmen investierten vor allem in den Branchen Nahrungsmittel, erneuerbare Energien, Chemie und Hotellerie. In sieben Fällen erfolgten die Expansionen in Form von Unternehmensneugründungen, zwei Unternehmen bauten ihr bestehendes Geschäft weiter aus, zudem erfolgte eine Unternehmensübernahme. Unter den größten österreichischen Investoren im Jahr 2009 waren Drexel und Weiss, Isocell sowie das Unternehmen Red Bull. Als Standort bevorzugten die Firmen wie schon in den Vorjahren die Region Rhône-Alpes, wo drei Investitionsvorhaben realisiert wurden. Weitere Projekte verteilten sich auf die Regionen Bretagne, Midi-Pyrénées, Nord-Pas de Calais, Lorraine und Elsass. Auffällig war, dass es zum ersten Mal keine Investitionen im Großraum Paris gab.

„Die österreichischen Investitionen in Frankreich sind auch in einer wirtschaftlich schwierigen Phase stabil geblieben, wir ziehen eine positive Bilanz“, so Didier Boulogne, Direktor der Invest in France Agency Austria. Dass es 2009 zu einem deutlichen Rückgang bei den geschaffenen Arbeitsplätzen kam, sei darauf zurückzuführen, dass anders als in den zwei Vorjahren keine großen industriellen Operationen bzw. Firmenübernahmen erfolgten. „In Österreich sehen wir ein Potenzial, das noch lange nicht ausgeschöpft ist“, betont Boulogne. Die zahlreichen Erfolgsgeschichten österreichischer Unternehmen in Frankreich würden zeigen, dass das Know-how der Firmen sehr gefragt sei. Besonders gute Chancen sieht Boulogne auch im kommenden Jahr für Unternehmen aus der Umweltbranche.

Die Jahresbilanz 2009 für ausländische Investitionen in Frankreich wurde am Dienstag, den 9. März 2010 bei einer Pressekonferenz in Paris von der französischen Wirtschaftsministerin Christine Lagarde, dem Minister für Raumordnung Michel Mercier und dem Präsidenten der Invest in France Agency, David Appia, vorgestellt. Ausländische Unternehmen realisierten in Frankreich insgesamt 639 Investitionsprojekte gegenüber 641 in 2008. Es wurden dadurch 29 889 Arbeitsplätze geschaffen oder aufrecht erhalten, das waren 2 043 weniger als im Vorjahr. Europa war auch 2009 wieder wichtigste Ursprungsregion für ausländische Investitionen (19 747 geschaffene Stellen, 433 Projekte), gefolgt von Amerika (6 063 / 125) und Asien (3 789 / 66).

Die gesamte Jahresbilanz 2009 finden Sie im Internet unter: www.investinfrance.org.

Die Invest in France Agency (IFA) ist eine Außenstelle der französischen Regierung, die über ein gezieltes Standortmarketing ausländische Investitionen in Frankreich fördert und Unternehmen bei der Umsetzung ihrer Projekte unterstützt. Der Service ist kostenfrei, unverbindlich und vertraulich. Die IFA hat ihren Hauptsitz in Paris und verfügt über ein internationales, nationales und regionales Netzwerk. Sie arbeitet eng mit den 22 Wirtschaftsförderungsgesellschaften der französischen Regionen zusammen, um ausländische Unternehmen best möglich zu unterstützen.

Kontakt Presse: Invest in France Agency / Julia Kronberg / Tel: +49 (0)211 542 267 15